

Reingehört in...

Antischall – Glückskeks (EP)

Bei „Glückskeks“ handelt sich bereits um die zweite EP der Ulmer Band „Antischall“. Ab dem ersten Song „Angelika“ wird die musikalische Bandbreite auf dem Silbertablett serviert.

Ihre Instrumente haben alle Beteiligten gekonnt in Griff, was ich vorwiegend bei den experimentierfreudigen Übergängen deutlich vernehme. Was mir gefällt, ist der Gesang, der treffsicher aus verschiedenen Kehlen kommt und dass immer mal eine andere Stimme hörbar wird. Im Frontgesang ergänzen sich die Sänger*innen Naddl und Tobi perfekt, was für einen hohen Wiedererkennungswert sorgen wird.

Während die Refrains angenehme, druckvollen Melodien bieten, geht es in den Strophen etwas rauer zur Sache, wobei mir die sauber gesungenen Passagen besser gefallen, als jene die eher geschrien werden. Je nach Song passt beides, wie z.B. bei "So long and thanks for all the Silberfischchen".

Mein Songfavorit ist "Klare Kante", weil er zum einen eine wahnsinnig mitreißende Hook im Refrain und einen griffigen Text bietet. Das Schlagzeug wirkt durch seine vielen Facetten gelegentlich punkuntypisch und driftet gern mal ab, was ich als kurzweilig empfinde.

Die Aufnahmequalität liegt für ein DiY-Recording im Proberaum weit über meinen Erwartungen. Textlich ist nach dem ersten Hören nicht viel hängen geblieben, was es aber auch nicht muss, wenn die Musik es vermag, mich – wie in diesem Fall - mitzureißen.

Jemandem, der die Band nicht kennt, würde ich es als gelungenen Crossover zwischen Punk und Rock mit deutschen Texten beschreiben, irgendwo zwischen Adam Angst und Papa Roach. Kann man sich schwer vorstellen, weshalb ich Euch ans Herz lege Euch ein eigenes Bild zu machen.

„Klare Kante“ ist nicht nur ein Titel der 6 Songs, sondern auch die Haltung, mit der sich Antischall gegen von AFD- und Schwurbelsympathisanten stellen. Wenn die gefühlte Energie der Platte auch auf der Bühne freigesetzt wird, können sich Konzertbesucher auf eine neue, explosive Livecombo freuen. Obwohl sich die Band bereits 2018 gegründet hat, ist sie scheinbar aus dem Dunstkreis um Ulm nicht rausgekommen, was sich hoffentlich ändern wird, sobald die Liveclubs wieder ihre Pforten öffnen.

„Glückskeks“ finde ich hörenswert, weil die Band soundtechnisch mutig eigene Wege einschlägt, über 2 starke Frontsänger*innen und über großes Livepotential verfügt.

(susi)

30 Kilo Fieber Records

Vö: 12.02.2021

<https://antischall.bandcamp.com/>

<https://www.facebook.com/Antischall>

